

NORDKAOS HAMBURG HEIMSPIELZEITUNG





Moin Moin, Hoheluft!

Da sind wir wieder! Ab sofort gibt es wieder zu Lesefutter jedem Heimspiel für den interessierten Fußballanhänger. Da wir in der Sommerpause das Rad nicht neu erfunden haben, finden sich hier dementsprechend wieder bekannte Kategorien auch wie Spielberichte Geanervorstelluna. vor allem der Blick über den Tellerrand - auf andere Fußballplätze im In- und Ausland sowie auf alles, was uns so im Kopf rumgeht... Böse Zungen behaupten ja, das wäre nicht viel, aber dafür halten wir uns doch ganz gut. Dieses Heftchen gibt es immerhin auch schon seit 2008, da darf man sich auch ruhig mal die Schulter lobend auf klopfen... Aber genug der Selbstbeweihräucherung, werfen wir stattdessen mal einen kurzen Blick auf den Beginn der Saison für unsere Blau-Gelben. Der Saisonstart der Ersten letzte Woche bei Concordia ist ja schon mal gründlich daneben gegangen! 2:6 hieß es am auch wenn das Ergebnis Spielverlauf widerspiegelt. unbedingt den Erinnerungen an letztes Jahr werden wach, damals gab es zum Auftakt eine herbe Klatsche beim Meiendorfer SV. Aber wie sich die Zeiten ändern, denn unser langjähriger Mitkonkurrent um die Meisterschaft spielt mittlerweile in der Landesliga. Allerdings durften wir in dieser Saison trotzdem bereits die Klingen kreuzen, denn der Gegner in der ersten Runde des Oddset-Pokals hieß MSV. Von deren Oberligatruppe ist allerdings nichts mehr übrig geblieben, sodass der SCV gegen seinen Ex-Angstgegner dieses Jahr keine Probleme hatte. 5:0, zweite Runde erreicht,

alles gut. Gar nicht gut sah es dagegen am Dienstag in der zweiten Runde beim Düneberger SV lange Zeit aus. Gegen den Kreisligisten tat sich der SCV unfassbar schwer, man merkte deutlich, dass es überall Abstimmungsprobleme gab. Letztlich gurkte man sich sehr unansehnlich in die dritte Runde.

Warten wir jetzt aber einfach mal ab, wo sich Jaskos junge, rund-erneuerte Truppe am Ende wird. Saison einordnen Von Meisterschaft sollte man mit diesem Kader eigentlich nicht ausgehen können, aber weiß, vielleicht gibt es ja eine Überraschung. Und von einem Pokalsieg sollte man spätestens seit Dienstag auch nicht ausgehen können, vor allem wenn im Wettbewerb auch noch Besseres als Kreisligisten mitspielen. Aber man hat ja bekanntlich schon Pferde kotzen sehen. ;-)

Nicht viel besser als der Ersten erging es auch unserer Zweiten in der Landesliga Hammonia bei ihrem Auftaktspiel gegen Teutonia 05. 0:7 klingt natürlich erst mal mies, aber das passiert, wenn ein Aufsteiger gegen den Titelfavoriten spielt. Zudem ist dieser Favorit gespickt mit Spielern, die eigentlich in die Oberliga gehören, vieles davon übrigens ehemalige Victorianer. Das fängt beim Trainer an (Florian Gossow, war hier mal Co-Trainer), über Bert Ehm als Manager, bis hin zu Spielern wie Aytac Erman, Maximilian Rohrbach oder Futsal-Experte Michael Meyer. Dazu kommen Namen wie Hannes Niemeyer (vorher Altona) oder Stefan (Poppenbüttel). Das Spiel sollte also nicht unbedingt der Gradmesser für die

Leistungsfähigkeit von Godys Truppe sein. lautet Zielsetzung: Abstieg Trotzdem die verhindern.

Auch unsere Dritte konnte am Wochenende keinen Sieg einfahren. Quasi in allerletzter Minute gelang ja am "grünen Tisch" doch noch der Aufstieg in die Kreisliga, wo man dieses Jahr in der KL2 antritt und mit 1:3 bei Wespe

verlor. Wir behalten natürlich im Auge, wo sich dort denn die Junas einsortieren. Auch unsere Damen und die Jugend dürften immer mal wieder Thema im Flyer werden. hervorzuheben natürlich unsere Regionalliga-Mannschaft der A-Junioren! Als Einstieg sollte das jetzt aber auch mal reichen, denn wichtig is' auf'm Platz! Auf eine hoffentlich erfolgreiche blau-gelbe Saison!



Gegnervorstellung: SV Neuengamme - Die Jungs vom

Letzte Saison sah es lange Zeit gar nicht gut aus für Curslack, denn das Abstiegsgespenst geisterte auf den Deichen vor den Toren Hamburgs herum. Man munkelt allerdings, es sei dann falsch abgebogen und irgendwo zwischen Obstplantagen und Gemüsefeldern ertrunken. Jedenfalls stand schlussendlich ein neunter Platz für den SVCN zu Buche, womit man insgesamt zufrieden sein kann. Der Umbruch, der am Gramkowweg vor einiger Zeit begonnen wurde, ist also noch immer nicht abgeschlossen, von den Zeiten, als man ganz oben in der Oberliga dabei war, ist man entfernt. weit

Trotzdem sollte man die Truppe von Torsten Henke nicht unterschätzen, denn es finden sich ein paar gute Spieler im Kader. Die Torgefährlichkeit eines Jan Landau ist hinreichend bekannt, außerdem steht seit

Curslack- Neuestem mit Cem Cetinkaya ein ehemaliger Deich Victorianer im Mittelfeld auf dem Platz. Ein aroßes Problem weniger (für Torschützen) gibt es allerdings auch zu vermelden: Frederick Böse steht nicht mehr zwischen den Pfosten in Curslack. Da dürften einige Kicker erleichtert aufatmen, denn der Keeper hat den zahlreichen in Aufeinandertreffen der letzten Jahre so einiges der Linie Werfen wir einen kurzen Blick auf das Hier und Heute: Im ersten Ligaspiel der Saison kam Curslack nicht über ein 0:0 gegen den Aufsteiger Kosova hinaus. Ein Zeichen, dass sich die Mannschaft auch noch nicht so ganz gefunden hat? Keine Probleme gab es dagegen im Pokal: Gegen den SC Hamm gewann man in Runde 1 locker mit 4:0, in der zweiten Runde gegen den Escheburger SV gab es einen 3:0-Sieg. Also doch alles paletti, könnte meinen. man



Die Vorbereitung – Ein bisschen von Allem so kurzfristig vor der Ansetzung, dass kein

So richtig rund lief es in der Vorbereitung nicht immer, was aber auch kein Wunder ist, wenn man bedenkt, dass die Mannschaft ein neues Gesicht bekommen hat und bei einigen Spielern der letzten Saison bis weit in die Sommerpause hinein noch gar nicht feststand, ob sie nun wechseln oder bleiben. Da war in den ersten Einheiten der Saison Ende Juni dann auch erst einmal Teambuilding angesagt (man munkelt von vielfältigen Aktivitäten wie Beachsoccer. Crossfit, Pokerund Play-Station-Abenden und sogar Zelten). Zusätzlich müssen die vielen jungen Spieler ohnehin erst mal beweisen, dass sie mit der Härte der Körperlichkeit Oberliga klar kommen und lernen (schlimmes Wort übrigens!).

Sechs Testspiele fanden dann immerhin statt, zwei davon im Rahmen eines kleinen Turniers, bei dem die Spiele nur 60 Minuten dauerten. Gegen die eigene Zweite konnte man sich souverän mit 7:1 durchsetzen, während es gegen die Landesligisten HEBC (2:2) und V/W Billstedt (3:2)schon enger wurde. Bei besagtem Turnier gewann man mit 5:0 gegen BU und mit 3:0 gegen den TuS Hartenholm, beim einzigen Test gegen eine höherklassige Mannschaft, die Regionalliga-Trupp der U21 des HSV, kam man mit 4:1 unter die Räder.

Ärgerlicherweise machte die Unzuverlässigkeit der Gegner weiteren Tests einen Strich durch die Rechnung, denn die Spiele gegen BW 96 Schenefeld, Flensburg 08 und den Wedeler TSV wurden vom jeweiligen Gegner aufgrund von Spielermangel abgesagt – und das jeweils

so kurzfristig vor der Ansetzung, dass kein Ersatzgegner mehr gefunden werden konnte.

Das erklärt vielleicht auch den bisher doch sehr durchwachsenen Saisonstart, bei dem man merkt, dass es noch arg an der Abstimmung hapert. Nun heißt es aber das Beste draus zu machen und schnell zu einer Einheit zusammen zu wachsen, damit man nicht wieder so unter die Räder komt wie bei Concordia!

Der aktuelle Kader (von der Liga-Homepage gemopst)

Es gingen:

Tobias Grubba (Altona 93), David Eybächer (SCV II), Jerry Sampaney (SCV Athl.-Trainer), Kevin Zschimmer (unbekannt), Jan-Ove Edeling (TSG Neustrelitz), Matthias Ribeau (BU), Stjepan Vego (unbekannt), Rinik Carolus (TuS Dassendorf), Kevin Ralfs (unbekannt), Kangmin Choi (Eintracht Norderstedt), Sepehr Nikroo (unbekannt), Dennis Thiessen (Altona 93) und Mats Neumann (unbekannt) Es blieben:

Julian Schmid (20), Vincent Boock (22), Torben Wacker (23), Len Strömer (25), Sergej Schulz (28), Marcus Rabenhorst (32), Marcel Rodrigues (26), Marius Ebbers (38), Luis Hacker (18), Danial Jadidi (18), Tim Kreuzer (19) und Tarek Abdalla (19)

Es kamen:

Florian Jensen (26, BW 96 Schenefeld), Nick Hallbauer (19, Holstein Kiel II), Stanley Owusu (19, E. Norderstedt U19), Luca Ernst (18, E. Norderstedt U19), Dennis Bergmann (23, FC Süderelbe), Yannick Bremser (21, VfB Lübeck),

Pascal El-Nemr (23, BU), Felix Schuhmann (23, FC Süderelbe), Tim Wiegand (21, SV Wald-Michelbach), Mirco Bergmann (24, FC Süderelbe), Victor Medaiyese (19, Rahlstedter SC U19) und Gregor Adler (18, BW 96 Schenefeld)

Meiendorfer SV - SC Victoria Hamburg 0:5 (0:3) (Oddset-Pokal, 1. Runde, Deepenhorn (KRP), 23.07.2016, 144 Zuschauer) Letztes wie dieses Jahr hieß der erste Gegner der Saison Meiendorfer SV. Letztes Jahr war es allerdings der Oberliga-Auftakt, dieses Jahr ein Pokalspiel – denn in der Oberliga darf der MSV nach seinem Abstieg ja derzeit nicht Düneberger SV - SC Victoria Hamburg 0:1 mehr mitspielen.

Auf den Abstieg folgte eine der großen Possen, die dieses Jahr das Sommerloch im Hamburger Amateurfußball aefüllt haben Fast-Aufstieg (neben dem von Altona): Zunächst hieß es, Olaf Ohrt würde samt Geld und teuren Spielern beim MSV einsteigen, woraufhin die Hamburger Fußballszene entsetzt den Kopf schüttelte: Scheinbar findet sich ja doch immer wieder ein Dummer, dem kurzzeitiger Ruhm und eine einzige gute Saison in der Landesliga ausreichen, um hinterher die Scherben dieses Engagements aufzukehren.

Die schwarz-gelben Fans liefen jedenfalls Vereinsführung Sturm gegen ihre und schalteten im Internet Kondolenzbücher und sogar ein eigener Hashtag (#keinOhrtfürOlaf) wurde geboren. Kurze Zeit später war der Spuk aber auch schon wieder vorbei. Was genau da nun vorgefallen war, vermögen wir nicht zu beurteilen, aber Ohrt entschied sich, nicht nach Meiendorf zu gehen - woraufhin der plötzlich ohne Trainer und Kader Verein dastand. Zum Zeitpunkt der Pokalauslosung standen ganze vier Spieler unter Vertrag, aber immerhin gelang es den Verantwortlichen, bis zum Spiel eine Mannschaft zusammen zu bekommen.

Diese hatte Ende Juli an einem heißen Samstagnachmittag zwar keine Chance gegen den SCV, aber immerhin konnte man antreten. Das wäre doch auch sehr schade, wenn ein weiterer unserer ehemaligen Konkurrenten komplett vor die Hunde geht... Die Tore für Vicky erzielten Rodrigues (9.), Schulz (13.), Strömer (34.), Wacker (77.) und Strömer (90.) vor 144 Zuschauern auf dem Deepenhorn-Kunstrasenplatz. Ende Gelände, Runde

(0:0) (Oddset-Pokal, 2. Runde, Silberberg, 02.08.2016, 169 Zuschauer) Das letzte Mal, dass ich auf dem Düneberger Platz war, ist schon Jahre her. Es war irgendwann in der Winterpause, bitterkalt und Vicky testete gegen den Kreisligisten. Ich glaube, damals hat Stefan Westbrock noch für Blau-Gelb gespielt... Dieses Mal waren zumindest die Temperaturen kleine angenehmer, die Abordnung als pünktlich zum Anpfiff die Anlage erreichte. Die ersten Minuten des Spiels wurden dabei vom permanenten Gemecker einer meiner Begleiter untermalt, denn die Sonne stand tief, die Sonnenbrille lag zuhause – und die Leistung der Mannschaft war alles andere als prickelnd. Der SCV war zwar gegen eine mit zehn Mann verteidigende Mannschaft überlegen, traf aber wenn überhaupt nur Metall. Besonders viele Chancen konnte man sich nicht erarbeiten, die größte Gefahr ging dabei stets vom Gegner aus, wenn der zum Konter ansetzte. Unser neuer Torhüter musste ein paar Mal beherzt eingreifen. Nicht gerade das, was man sich im Vorfeld für ein Spiel gegen einen Kreisligisten voraestellt hatte. Leider wurde es auch in der zweiten Hälfte

besser, denn immer wenn tatsächlich mal aufs Tor schoss, landete der Ball erneut an Pfosten oder Latte. Selbst als der alte Mann höchstpersönlich ins Spiel eingriff (Ebbers wurde in der 67. Minute eingewechselt), änderte sich nicht viel. Große Abstimmungsprobleme bestimmten weiterhin das Spiel von Victoria, ständig schallte ein "Ihr müsst mehr miteinander reden!" über den Platz. Allein, geholfen hat das auch nicht. Gegen Ende der Partie bekamen die Fans von Düneberg dann sogar Oberwasser: Mehrfach brandete Szenenapplaus vom sehr rautigen

Publikum auf, wenn einer der ihren einmal zum Konter ansetzte. Das Spiel wurde hitziger und immer häufiger wanderte der Blick zur Uhr, denn Verlängerung hatte ich hier nicht eingeplant.

Kurz vor Schluss erlösten uns dann aber zwei der Erfahrensten auf dem Platz: Nach Vorlage von Ebbers vollendet Sergej Schulz mit einem Distanzschuss zum 1:0. In der 88. Minute! Natürlich hatte ich in dem Moment auf die Uhr geschaut... typisch. Aber immerhin, Abpfiff, Schluss, ab nach Hause. Nächstes Mal bitte souveräner!



Hamburg – Bornheim – bis

Bevor alle (noch verbliebenen) Erinnerungen dieses wirklich famose Wochenende gänzlich verblassen, folgt an dieser Stelle eine kleine Zusammenfassung des letzten Wochenendes, welches wir mit den Jungs aus der Main-Metropole verbringen durften. Los ging's in relativer Herrgottsfrühe am Sonnabend, als sich die Hamburger Gesandtschaft (mit Unterstützung aus Südniedersachsen) gemeinsamen zur Schleichfahrt Richtung schleswigholsteinischer Landeshauptstadt begab, um dem dortigen Auftritt des FSV gegen Holstein Kiel beizuwohnen. Bereits im Vorfeld war klar, dass es aufgrund von Ferien, Bettenwechsel und Bauarbeiten ein gutes Stückchen länger dauern könnte, die Fördestadt zu erreichen.

einer kotzt! Bornheim Meldung und frohlockte, bereits den berüchtigten Elbtunnel in Sichtweite zu haben. "Autsch", dachten wir, immerhin hatten wir das wunderschöne Neumünster nur im "Stop-and-Go"-Tempo erreicht. Fräulein KaLeu derweil von der Brücke aus das "okay" zum Öffnen der Schotten, und so ergoss sich literweise feinstes Dithmarscher Friedhofsgebräu in die Kehlen der Drei von der Tankstelle.

Glücklicherweise erreichten wir sogar überraschend zeitig das Holstein-Stadion, wo uns bereits ein ansehnlicher Mob einer anderen Bekanntschaft (und keiner Bettgeschichte) der Frankfurter erwartete. Ebenso waren die Gebrüder "büschen casual, büschen Fußball" zugegen. Liebste Grüße an Anette (ruf' doch mal wieder Während weitere Pilsetten verhaftet wurden. Nach einem Drittel unserer Strecke machte begann im Stadion bereits das Spiel, von den

Pugis war allerdings noch nichts zu sehen. Kropp! endlich und geentert: Uther "MariTeam" (Glückwunsch an dieser Stelle an die 2a der Grundschule Mettenhof für den überaus kreativen Einfall!) dürfte vor Schreck dieses Gästemobs - doch glatt die jugendfreie Cola-Fanta-Mische aus der Hand gefallen sein.

Das Spiel tat es anfangs dem im Stadion ausgeschenkten Bier gleich: es plätscherte so dahin. Zumindest solange, bis Holstein in der 31. Minute nach guter Flanke und noch besserem Hackentrick Führung in ging. Knappe zehn Minuten später hieß es Elfmeter für Kiel, doch der FSV-Keeper parierte den laschen Versuch.

In der zweiten Halbzeit drängten die doch deutlich überlegenen Kieler auf das 2:0, während Bornheim in gewohnter Manier wenig entgegen zusetzen hatte. Dies änderte sich schlagartig, als der FSV nach Ecke und Kopfball aus kurzer Entfernung den Ausgleich erzielen konnte und die letzten sechs Minuten alles nach vorne warf. Letztendlich blieb es bei einer, aus Sicht der Gäste, glücklichen Punkteteilung.

Der Support auf Gästeseite war ungewohnt laut, wie üblich aber ausdauernd und auch der Tifo-Einsatz gefiel der Heimseite. Eben jene bot wie bekannt wenig Kreatives, wurde aber etliche Male lautstark vernommen. Nach dem Spiel ging es für HH und FFM nach kurzer Überlegung an den Ostseestrand. Auf dem Weg dorthin wurde gescherzt, dass ja der in der Nähe beheimatete TSV Schilksee ein 16-Uhr-Spiel bestreiten könnte und somit noch zumindest letztjähriger Regionalliga-Ground fallen könnte. Tatsächlich war dem wirklich so: 16 Uhr, TSV Schilksee - TSV

Welche Hure. welche Etwa zur 40. Minute wurde der Gästeblock Am örtlichen Supermarkt wurde dann schnell das zweite Auto informiert und so machten sich fünf Leute auf den Weg zum Sportplatz, während der Rest bereits an den Strand fuhr. Die Halbzeit und damit zweite rechtskonformes Abhaken des Grounds im imaginären SH-Informer konnten wir uns noch sichern. Das Spiel endete übrigens 4:1 und dürfte sich sportlich gut in die Kategorie "typisch SH-Liga" einfügen. Der Platz war optisch ganz nett anzusehen, aber auch nicht berauschend: kleiner Sitzplatzbereich auf der einen Geraden, hinterm Tor ein paar Bänke weit verteilt im Oval angeordnet. Umso besser das fairpreisliche Catering: sehr Streuselkuchen gegen Spende, etwas zähes Nackensteak im Brötchen und eine ganz delikate Wurst, dazu Alsterwasser und ein undefinierbares, aber wirkungsvolles Bier. Was will das Hopperherz mehr? Nach dem Kick ging es dann flugs zurück zum Supermarkt, wo weitere Grundnahrungsmittel besorgt wurden und von dort weiter ans Wasser. Dort wartete bereits ein lebendig begrabener Pugi-Kappo und alkoholisierte Halbstarke. Wir verbrachten noch einige Stunden am Strand und der Lange und ich lauschten eng umschlungen feinstem Hamburger Fußball-Rock, ehe es zurück gen schönster Hansestadt der Welt gehen sollte. Dort wurde der Abend mit Dummtüch. Alkohol und guten Nudeln (Kompliment an die Köchin!) verbracht. Leider verzog sich der Lange relativ schnell und überraschend in die Karierten, wartete doch noch unser Lieblingsgetränk auf uns! :-(Zu viel zu später Stunde trennte sich die Gruppe und unser Teil durfte den Abend mit Pipinhos Musch... Miezekätzchen verbringen,

Gesundheit! hatschi! Am nächsten Morgen und nach zu wenig Schlaf begrüßte mich der Ossi (also der der Republikflüchtling) Wahrhaftige, nicht direkt nach dem Aufstehen mit Flaschbier in Hand. Stabil. aber sicherlich magenfreundlich, ein Glas warmes Wasser dürfte es am Morgen danach/davor auch tun. Das frühe Aufstehen hatte einen triftigen Grund: Wir hatten uns den ersten Saisonkick unserer Zweiten ausgeguckt. Diese traten am Tage des Herren bereits um 10:45 Uhr bei Teutonia 05 an der Kreuzkirche gegen das runde Leder.

FC Teutonia 05 - SC Victoria Hamburg 7:0 1. Spieltag. (Landesliga Hammonia. Kreuzkirche. 31.07.2016) Wir wollten eigentlich zeitig anreisen, der HVV machte uns mit seinem Sonntagsfahrplan allerdings einen Strich durch die Rechnung und so kamen wir kurz vor knapp am neuen 05-Teutonen Kunstrasen der Das Geläuf präsentierte sich als Sparvariante unter den Kunstrasenplätzen: sehr kurze Halme und Sand als Granulatersatz. Immerhin ist der Platz zu einem Großteil in Eigenregie umgebaut worden; die Sportstadt Hamburg und die SPD haben leider kein Geld mehr für Breitensport. den Leider lief es für unsere Aufsteiger-Jungs mal so gar nicht rund: die Hausherren unter Führung von "Uns Bert" hatten schon auf dem Papier eine ordentliche Truppe beisammen und so präsentierten sich diese auch auf heimischem Geläuf. Letztendlich hagelte es ein bitteres 7:0 zum Saisonbeginn. Positiv hervorzuheben waren in Ottensen die spendablen älteren Herrschaften, die aber leider aufgrund zu hohen

Konsums nicht mehr alle Körperteile im Spiegel erblicken können. Auch Currywurst-Pommes für drei O!ro das Stück sind mal eine schmackhafte Ansage, ebenso natürlich der Ausschank von Holsten Edel in Glasflaschen. Selbst unser alter Pokalheld Stephan Rahn ließ sich blicken, im Moment spielt er übrigens für den TSV Auetal mutmaßlich auf Bezirksebene irgendwo südlich der Elbe (muuuuuuuh!).

Nach dem Spiel hatten wir noch einige Zeit totzuschlagen und so entschieden wir uns für einen Zwischenstopp am Hafen, bevor es weiter nach Wandsbek zum Kick der Ersten ging.

WTSV Concordia - SC Victoria Hamburg 6:2 (1:0)(Oberliga Hamburg, 1. Spieltag, Bekkamp. 31.07.2016. 230 Zuschauer) Bereits am Wandsbek Markt trafen wir auf die anderen Vicky-Allesfahrer und so wurde sich genüsslich-bekömmlich auf das Spiel eingestimmt.

Am Platz angekommen sicherten wir uns unseren Platz nahe der Vicky-Bank und machten lautstark auf uns aufmerksam. Auch hier wussten die Catering-Preise zu gefallen, Moment dürfte Cordi die Oberliga-Bierpreisliste anführen. Wer weiß, was uns noch für Bierpreisexplosionen, gepanschte Gerstenkaltschalen und nicht EU-genormte Becher in der Saison 16/17 in der Hamburger Oberliga erwarten? Bleiben Sie dran, liebe Sie Leser. erwartet einiges! Das Spiel versprach einiges: Hatte es in den Reihen unserer Victoria doch mal wieder einen Umbruch gegeben und auch die Mannschaftsphilosophie wurde geändert – so soll vermehrt auf eine augenscheinlich Kümmerling- gesunde Mischung aus eigener Jugend,

wenigen teuren "Hochkarätern" und ein paar gestandenen Leitwölfen gesetzt werden. Auf Seiten der Concordia hatten wir natürlich immer noch die Gerüchte über etwaige Regionalligaambitionen und sogar einen eventuellen Stadionneubau (?!) im Hinterkopf. Auch sportlich machten die Concorden bereits in der letzten Saison einen gestandenen Eindruck, vor allem die Offensivabteilung mit zwei der drei ehemaligen und in der Zwischenzeit schmerzlich vermissten Victorianern (D'Urso, Abou Khalil und der heute nicht spielende Benny "der trifft kein Scheunentor" Bambur) wusste zu gefallen. Dazu kamen zur neuen Saison noch ein paar punktuelle Verstärkungen. Nun aber wirklich Wichtigen: zum Spiel das anfangs relativ Begann ausgeglichen, "Abtasten" trifft es wohl relativ zeigte Theodoros Ganitis, dass Hausherren wenig Berührungsängste mit der altehrwürdigen und einstigen Übermacht Victoria hatten, 1:0 Cordi. Meiner Meinung nach liefen im Folgenden auf unserer Seite noch nicht wirklich alle Fäden zusammen, zu oft wirkte das Zusammenspiel unausgegoren und an Effektivität mangelt es uns ja schon seit Längerem. Sein Übriges tat dazu tat Alberti im Kasten der Heimmannschaft, der entweder nur einen guten Tag erwischt hatte oder in baldiger Zukunft ein Vertragsangebot von der Hoheluft Briefkasten haben Nach dem Seitenwechsel zeigte sich Blau-Gelb von seiner etwas besseren Seite, aber auch jetzt fielen leider keine Tore. Und so kam es, wie es kommen musste: Concordia erhöhte in der 66. Minute durch Sharifi auf 2:0. Während sich Gästemob der angenehmen Pegel angeeignet hatte, stand es nach 77. Minuten bereits 3:0, als Lennart

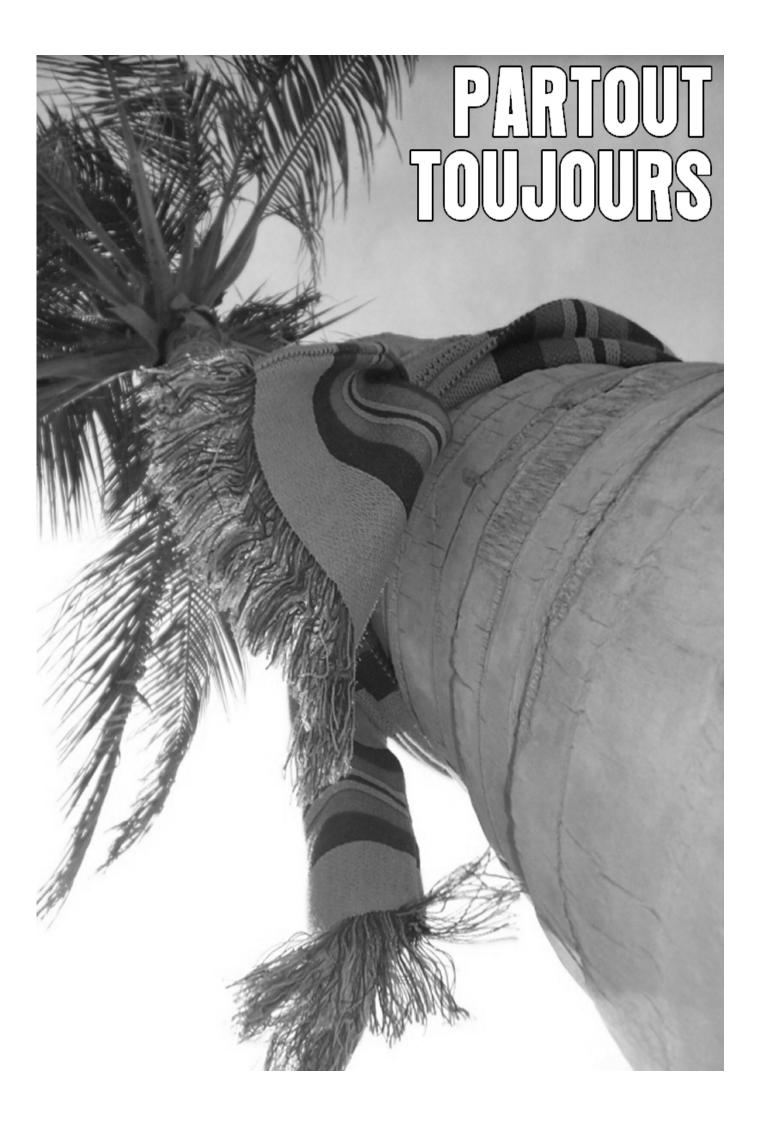
Müller für Schwarz-Rot einen schönen Konter verwandelte. Munter ging es weiter: 79. Minute wieder Sharifi zum 4:0. Überraschend dann zwei Minuten später der "Anschlusstreffer" für Vicky zum 4:1 durch Torben Wacker. Kurz vor Schluss fielen noch drei weitere Tore: der Ex-Blau-Gelbe Kevin Zschimmer zum 5:1 (87.); das 5:2 im fast gleichen Atemzug durch den FC Neuzugang vom Süderelbe Dennis Bergmann dann war nur noch Ergebniskosmetik. wurde aber dem mit Schlusspfiff von Mauri D'Urso (6:2) wieder relativiert.

Neben dem Platz bot Blau-Gelb einen – wie ich finde – souveränen Auftritt: laut, suffig und amüsant, so wurde endlich mal unser Recht auf Atomwaffen besungen. So wünsch' ich mir das. Auch unsere Gäste konnten beglückt werden, so erhielt ein Namensvetter der Concordia nach einer kleinen Crowdfundingmaßnahme ein Souvenir aus dem Fanshop der Concorden. Hätte er keine Ohren, hätte der kleine Cornelius im Kreis gelacht.

Auf Heimseite erinnerte nur eine große "Cordi-Supporters"-Zaunfahne an bessere Zeiten am Marienthal.

Nach dem Spiel verabschiedeten wir uns von unseren Gästen aus dem Hessenland, bedankten uns gegenseitig für die Unterstützung und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen!







Baltikum-Skandinavien-Schweiz-Tour – Part I

FK Levadia Tallinn – SK Slavia Praha 3:1 (1:0) (UEFA Europa League-Qualifikation 2. Runde, 14.07.2016, Kadrioru Staadion, 2750 Zuschauer)

Am Anfang stand die Idee, die Sommerferien zu nutzen, um das Länderpunktekonto mal wieder etwas aufzufüllen. Nun war es aber so. dass dieses Jahr die Hälfte der Ferien mit Großveranstaltung einer namens Europameisterschaft belegt sodass war, nirgends in der guten alten Welt gespielt wurde. Nirgends? Nein, wie in jedem Jahr gab es auch 2016 wieder ein paar liebenswürdige unerschrockene Hopperdestinationen, die brav die Sommermonate nutzten und gegen das runde Leder kickten. Experten wissen es schon lange: Im Baltikum und in Teilen Skandinaviens wird traditionell auch in den warmen Monaten Fußball gespielt. Also fix die üblichen Plattformen wie soccerway, idealo und booking.com angeschmissen, tagelang recherchiert und überlegt, den Fuchs mit ins Boot geholt und schon war eine zünftige 11 Tage-Tour geplant.

Vier Länderpunkte waren angepeilt, den ersten machte gleich am ersten Abend das oben genannte Spiel. Dieses war übrigens auch dafür verantwortlich, dass wir nicht alle großen

Stadien in Tallinn machen konnten, wurde das für den Freitag (15.07.) angesetzte Derby zwischen Flora und Levadia Tallinn aufgrund des Europapokalauftritts Letztgenannter verschoben. Schade, so fehlte uns am Ende die "A. Le Coq Arena" (benannt nach einer populären estnischen Biermarke), dafür ging es mehr oder weniger gleich nach Ankunft in der Hauptstadt Estlands zum ersten Kick der Tour.

An dieser Stelle schon einmal vorweg meine zwei Cents zu Tallinn: eine wirklich schöne Stadt, (noch?) nicht ganz krass von Touristen überlaufen, kann man sich in 2-3 Tagen auch sehr gut anschauen, auf jeden Fall eine Reise wert!

Direkt vom Flughafen begaben wir uns ins Hostel ("Euphoria", schön günstig und nette Atmo in Innenstadtnähe, kann man machen) und von da gleich wieder auf den Weg zum Kadrioru Stadion. Dies liegt in gleichnamigen Park sehr nett gelegen. Davon konnten wir uns überzeugen, als wir einmal ums ganze Rund rum mussten, um den einzigen Eingang zu finden. Dort gab es trotz fehlenden Nachweises freundlicherweise auch für mich den Studentenrabatt, passt zu den netten Esten!

Das Stadion selbst relativ unspektakulär: Eine Laufbahn ums Feld, auf der einen Seite eine

Betontribüne mit Sitzschalen, auf der anderen Stahlrohr, ebenfalls mit Sitzgelegenheiten. Auf eben jener Tribüne hatte es sich der Mob aus Prag bequem gemacht, 150 dürften es wohl so ungefähr gewesen sein. Gefühlt hatte jeder seine eigene Zaunfahne mitgebracht, nettes Bild. Auch eine Sektion aus Köln war vertreten. Der Support der Tschechien erwartungsgemäß nicht der Mega-Bringer, aber auf einer Tour in diesen Gefilden erwartet man ja in dieser Hinsicht auch nicht wirklich etwas. Immerhin gab es nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich sogar etwas Pyro zu bestaunen. Ist zwar bei einer frühen Anstoßzeit in einem Land, wo es im Sommer vergleichsweise lange hell ist nur so semi-sinnvoll, aber besser als nix. Schön dafür die Aktion eines bejubelten Pragers Mitte der zweiten Halbzeit: Bewaffnet mit einer Flagge erklomm er das Flutlicht und machte es sich dort gemütlich. Die spärlich anwesenden Cops nahmen's wie es sich gehört gelassen, das! so muss

Auch für die Hausherren wurde gesungen, von unserer Position auf der Haupttribüne aus konnte man den Haufen aber kaum erkennen. Auffällig war aber, wie ein Großteil des **Publikums** beim durchaus packenden Spielverlauf mitging und sich am Ende über den durchaus verdienten Heimsieg des 1999 **Fusion** einer aus hervor gegangenen Heimvereins. der neunfacher estnischer Meister ist, freute. Im Rückspiel konnte sich Slavia aber mit 2:0 durchsetzen und damit die nächste Runde erreichen.

Nach dem Spiel taten wir es den Tschechen nicht mehr so wahnsinnig viel. Ist halt aber gleich und enterten den Supermarkt auch hart, so ein unterklassiger Kick nach gegenüber vom Stadion. Ein erster Check der einem anstrengenden Tag Umherlaufen... estnischen Preise offenbarte ein ähnliches Wenn ich mich aber nicht total irre, war die Preisniveau wie in hiesigen Gefilden. Estland, Zweitvertretung von Nõmme das ganze Spiel das dank eines unbürokratischen Systems die über meilenweit überlegen und hätte eigentlich

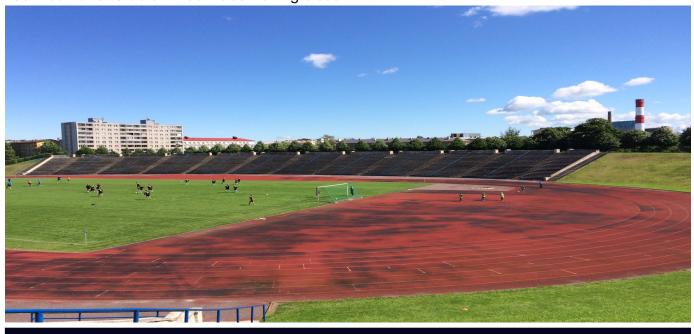
meisten Startups pro Kopf sein Eigen nennt, ist halt eine durchaus florierende Wirtschaft. Und das obwohl auch dort haufenweise Geld für "Freedom sinnlose und zudem hässliche Monuments^{*} und ähnliches Gedöns ausgegeben wird. Alles in allem ein netter Auftakt und der erste Länderpunkt der Tour konnte zurück Hostel bei im einem vorzüglichen Abendessen gefeiert werden.

Nõmme Kalju II - FC Tartu Santos 2:1 (1:0) (Esiliiga, 19. Spieltag, 15.07.2016, Staadion, 50 Zuschauer) Am nächsten Tag stand erstes Sightseeing an, bevor es gegen Abend raus nach Nõmme Dies ist ein südwestlich gelegener Stadtteil Tallinns, der für seine vielen Bäume bekannt ist. Dementsprechend ist auch der Ground des Tages von Bäumen umsäumt. Auf der einen Seite befindet sich am Rand des Kunstrasens eine kleine Stahltraverse mit drei Stufen. Kaum hatten wir es uns mit etwas Zeit bis zum Anpfiff gesegnet bequem gemacht, wurden wir mit einem lässigen "Schlimm, diese Deutschen überall" begrüßt. Selbstverständlich hatte es ein deutsches Pärchen zu dieser Kracherpartie verschlagen, wie sollte es auch sein? Ich anders gönnte mir meinen obligatorischen "Ich mache einen Länderpunkt, also brauche ich einen Schal"-Schal (bei Levadia war der Verkaufsstand schon zu, als ich dort vorstellig wurde) in den neonpink-schwarz. aeilen Farben Joah nech, vom Spiel weiß ich ehrlich gesagt nicht mehr so wahnsinnig viel. Ist halt aber auch hart, so ein unterklassiger Kick nach einem anstrengenden Tag Umherlaufen... Wenn ich mich aber nicht total irre, war die Zweitvertretung von Nõmme das ganze Spiel

weitaus klarer gewinnen müssen. So blieb es immerhin bis zum Ende des Spiels interessant (so interessant wie ein Spiel der zweiten estnischen Liga halt so sein kann). Aber wir wollen uns mal nicht beschweren, schließlich haben wir uns unser Hobby ja selbst ausgesucht. Und besser als zu Hause auf dem Sofa rumgammeln ist zweite Liga Estlands allemal (mal davon ab, dass man da auch bessere Pokémon findet als auf dem Sofa, aber das ist eine andere Geschichte).

JK Tallinna Kalev – Vändra 4:0 (2:0) (Esiliiga, 19. Spieltag, 16.07.2016, Kalevi Keskstaadion, 62 Zuschauer) Am nächsten Tag fand die obligatorische Partie bereits zur Mittagszeit statt. Wieder zweite Liga, dieses Mal aber wenigstens keine Zweitvertretung und, noch viel wichtiger, eine richtig geile Schüssel! Ein richtig schöner Oldschool-Ground mit in Grashügeln eingebauten Betontribünen auf Haupt- und Gegengeraden, die 12.000 Menschen Platz bieten. Dazu verfügt das 1956 erbaute und 2004 sanierte Stadion noch über ein großes

Marathontor, Zucker! Toiletten gab es keine, das einzige offene Dixie-Klo wurde offensichtlich seit Ewigkeiten nicht geleert, so Hoppen sich anfühlen! Die muss Deutschen vom Vorabend waren auch sichtlich zufrieden und wir machten es uns im Gegensatz zu ihnen in der Sonne gemütlich. Das Treiben auf dem Rasen unten war nur bedingt dazu geeignet, unsere geschundenen Körper (erwähnte ich bereits, dass Citytrips auch verdammt anstrengend sein können?) in Wallung zu bringen, sodass wir es nur mit halber Aufmerksamkeit verfolgten. Das war auch gar nicht weiter nötig, waren Gastgeber vom 1911 gegründeten zweifachen estnischen Meister haushoch überlegen. Man sah hier noch sehr viel deutlicher als am Vorabend, dass wir uns im Amateurfußball bewegten, sodass auch eine klare Dominanz nicht mit schönem Fußball verwechselt werden konnte. Sei's drum, wenn ich schönen Fußball sehen will, bleib ich an der Hoheluft, bei einem traumhaften Ground bei eben so schönem Wetter gibt's eigentlich nix zu meckern, oder?



IMPRESSUM

Der Kaosflyer ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief an Freunde, Bekannte und Verwandte der Gruppe und des SCV. Die einzelnen Texte repräsentieren nicht zwangsweise die Meinung der ganzen Gruppe. Die Schilderungen von gesetzeswidrigen Handlungen dient ausschließlich der "Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte" (§131 Abs. 3 StGB). Es wird weder zu Vandalismus noch zu Gewalt aufgerufen.

Herausgeber: Nordkaos Hamburg 2008

NORDKAOS HAMBURG 2008